

IV. Brennholz, Rinde und Reisfach.

Nach Klassen, beziehungsweise Wellen.

Table with columns for Holzsortimente (Laubholz, Nadelholz, Stockholz, Rinde, Wellen) and Bemerkungen. It lists various wood types and their prices in different regions like Adelberg, Gerabronn, etc.

Abbruch- und Faulholz, Abfallholz, Grözelreisfach, Spähen und Spähne.

Hier wird bei der Material-Aufnahme das Anbot für jedes Verkaufsloos nach seinem relativen Werth besonders festgesetzt und in das Aufnahme-Register eingetragen.

Table with columns for Holzsortimente and Bemerkungen, listing specific wood items and their prices.

Königl. Forstamt. Wieninger.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 100.

Dienstag den 24. Dezember

1861.

Einladung zum Abonnement.

Wir haben dem Jahre 1862 mit welchem ein neues Abonnement auf den „Anzeiger“ beginnt. Die Unterzeichnete hat schon in diesem Jahr ihr Augenmerk darauf gerichtet, ihrem Blatte diejenige Form und Ausdehnung zu geben, welche sie in den Stand setzte, den Lesern des Anzeigers auch politische und andere Tages-Neuigkeiten mittheilen zu können; wodurch denen, welche sonst keine Zeitung lesen, das Nöthigste geboten ist. Durch diese Erweiterung des Blattes ist sie jedoch genöthigt, den Preis desselben auf fl. 1. 48 fr. jährlich, 54 fr. halbjährlich und 27 fr. vierteljährlich festzusetzen, was die verehrl. Leser nicht unbillig finden werden, indem sich auch die Auslagen um ein Bedeutendes vermehrt haben. Zahlreichen Bestellungen, welche rechtzeitig gemacht werden wollen, sieht entgegen die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung in Postfachen.

Nach einem hohen Erlasse vom 16. Dezember 1861 würde von der K. Postdirection beschlossen, die ämtlichen Sendungen der öffentlichen Behörden und der mit einer ämtlichen Function betrauten Personen in der Gemeinde Winterbach im Verkehr mit den Behörden zc. des ganzen Oberamtsbezirks Schorndorf unter den gleichen Bestimmungen vom 7. Januar 1862 dem Tag des Beginns der Postexpedition auf der Eisenbahnstation Winterbach anporto frei mit der Post zu befördern, wie dies nach dem Amtsblatt Nr. 94 bezüglich der Gemeinden Grumbach und Beutelsbach der Fall ist; auch sind für den Privatverkehr zwischen der Poststelle Winterbach einer- und Grumbach, Schorndorf und Endersbach andererseits die in dem genannten Amtsbl. Nr. 94 bekannt gemachten ermäßigten Lokaltarifen festgesetzt worden. Dies wird hienit zur Kenntniss aller Staats-, Gemeinde-, Stiftungs-, Schul- und Kirchen-Behörden des Bezirkes, sowie des betreffenden Publikums gebracht und haben die Orts-Vorsteher letztere Bestimmung auf gewöhnlichem Wege zu publiciren. Schorndorf den 21. Dezember 1861.

Königl. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Am h. Christfest wird für die Bibel-Anstalt gepfört werden.

Schorndorf. Diejenigen Einwohner, welche die in Erledigung gekommene Freibant-Messgerstelle übernehmen wollen, haben sich im Laufe dieser Woche bei der unterm. Stelle zu melden. Den 23. Dezember 1861. Stadtschultheißenamt. Palm.

Personal-Liste der Offiziere und Obleute der Feuerwehr nach den Neuwahlen im November 1861.

Stab:

- List of names and titles: Durk, Ad., Fabrikant, Kommandant; Widmann, A. I., Kaufm., 1. Stellvertreter; Herz, Stadtpfleger, 2. Stellvertreter; Adjutant: Keppler, Friedrich, Werkmeister; Material-Inspektor: Diegler, Johannes, Kupferschmied; Kassier: Widmann, A. I., Kaufmann; Ordnungsz: Sapper, Gottlieb, Schneider.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt. Holzverkauf. 1) Freitag den 3. Januar 1862 im Staatswald Hasneregart bei Hegenlohe: 32 1/2 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Prügel, 1 1/2 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 1/2 Klafter aspene Prügel; 1 Klafter hartes Abfallholz und 4125 Reisfach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schlag. 2) Samstag den 4. Jan. im Staatswald Schulergrain 5 bei Weiler: 53 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel und 7625 Reisfach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf den 23. Dezbr. 1861. Königl. Forstamt. Wieninger.

Wegen der hl. Weihnachtsfeiertage erscheint am Samstag kein Blatt.

I. Zug. Steiger. Wöhrle, Kaminfeger, Dbmann. Rathel, Büchsenmacher, 1ter Stellvertreter. Haberle, Maler, 2ter Stellvertreter.

II. Zug. Ketter. 1. Halbzug. Bell Gintav, Kaufm., Dbmann. Smähle Friedrich, Wagner, Stellvertreter.

2. Halbzug. Bloß, Instrumentenm., Dbmann. Kraib Karl, Bortenmacher, Stellvertreter.

3. Halbzug. Stügel, Goldarbeiter, Dbmann. Schübele Joh. Georg, Schuster, Stellvertreter.

4. Halbzug. Wöhrle Fr., Flaschner, Dbmann. Bez, Schneider, Stellvertreter.

III. Zug. Einreiser. Ernst Samuel, Maurermeister, Dbmann. Jung Christoph, Ispenmeister, Stellvertreter.

IV. Zug. 1. Rote. Daimler G., Oberamtsgeometer, Dbmann. Buchhalter, E., Saisensieder, Stellvertreter. Fuß Christian, Kufer, desgl. Schaal Johs., Schmied, Spritzenmeister. Daimler Jak. Fr., Schlosser, desgl.

V. Zug. 2. Rote. Weyhgandl Gottlieb, Schuster, Dbmann. Lauer David, Rothgerber, Stellvertreter. Ernst Karl Christ, Weingärtner, desgl. Maier Wilhelm, Zeugschmied, Spritzenmeister. Jung Friedrich, Schlosser, desgl.

VI. Zug. 3. Rote. Saugpreise. Straub August, Bäcker, Dbmann. Bös Karl, Schuster, Stellvertreter. Hirschmann Fr., Metzger, desgl. Herz August, Kupferschmied, Spritzenmeister. Schöbel Karl Fr., Schlosser, desgl.

VII. Zug. 4. Rote. Steinestel Gottlieb, Dreher, Dbmann. Stöber Christ. Fr., Weing., Stellvertreter. Maier Karl, Siebmacher, desgl. Wahl Gottfried, Schlosser, Spritzenmeister. Stroß Jakob, Mechanikus, desgl.

VIII. Zug. 5. Rote. Handsprizen. Gunter Christoph, Glaser, Dbmann. Elsässer David, Hafner, Stellvertreter. Seybold Jos., Hutmacher, desgl. Haas Friedrich, Schmied, Spritzenmeister. Stumpp Fried., Schmied, desgl.

IX. Zug. Wachmannschaft. Großmann Fried., Schwanenwirth, Dbmann. Schmid G. F., Konditor, Stellvertreter. Schaal Wilhelm, Sternwirth, desgl.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Försch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Sichtene. Geld auszuleihen. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent parat.

Gemeindepflege. Eberle.

Privat-Anzeigen. Schorndorf. Adam Maier, Schneider hat 11 bis 12 Centner Heu und Dehm zu verkaufen.

Die lithographische Anstalt

von Fr. Vöhrner in Gmünd

empfiehlt sich zu Anfertigung aller in diesem Gebiete vorkommenden Arbeiten mit Zusicherung billiger Preise und geschmackvoller Arbeit. Aufträge übernimmt Herr Buchbindermeister Müller in Schorndorf.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gestiftet 1812.

Grundkapital: 3,500,000 Gulden.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erndtebestände, Vieh, Fabrik- und andere Geräte u. c. in Städten und auf dem Lande, bei vorgenannter ältesten, auf Actien gegründeten Feuerversicherungs-Anstalt in Deutschland, zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, wobei Nachzahlungen nie stattfinden können, empfiehlt sich die unterzeichnete Agentur, und ist dieselbe gern zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antragformularen und Bedingungen bereit.

Die Agentur in Schorndorf:

P. Lechleitner, Stadtacciser.

Schorndorf. Frisches, reines und weißes Gansschmalz kauft Apotheker Palm.

Schorndorf. 150 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich anzuleihen C. G. Weil, Rothgerber.

Schorndorf. Von heute an schenke ich wieder fortwährend gutes Bier aus. Wäfer, Metzgermstr.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist täglich frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch zu haben; und bittet um gütigen Zuspruch Metzgermeister Bäber in der Vorstadt.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen leichten Kuhwagen, der noch in ganz gutem Zustande ist, zu verkaufen. Schmied Daudel.

Steinbrück, Gemeinde-Bezirks Steinenberg. Oberamts Schorndorf. Hofguts-Verkauf. In Folge Erwerbung eines andern Guts durch Heirath, verkaufe ich mein in bestem Stande befindliches Bauengut, bestehend in A. Gebäulichkeiten: Einem 2stöckigen großen Wohnhause mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller unter Einem Dach,

einem besonders stehenden Scheuergelände mit Schafstallung,

einem besonders stehenden Brennhaufe mit Brennerei-Einrichtung, Bad- und Waschküchen nebst Brunnen.

B. Gütern: 3 1/2 Morgen Aekern, 9 Morgen Wiesen, 3 1/2 Morgen Gärten und Ländern, 6 Morgen gemischter Waldung. Gebäude und Güter sind in bestem Zustande, und befinden sich auf letztern ca. 1000 Stück Obstbäume.

Das erforderliche Fuhr- und anderes Geschirr, Futter, Stroh, sowie 16 Stück Vieh können mit dem Gut erworben werden.

Zu Erwerbung weiterer Güter ist hier Gelegenheit geboten. In ordentlichen Obst-Jahren werden auf dem Gut 70 - 80 Eimer Most erzeugt.

Einem tüchtigen Landwirth oder Schafhalter steht ein gutes Auskommen um so mehr in Aussicht, als die Lage des Orts auch für einen Holzhandel äußerst günstig ist.

Die Bedingungen werden billigt gestellt. Der öffentliche Verkauf findet Donnerstag den 2. Januar 1862 Nachmittags um 1 Uhr hier Statt; auch kann unter der Hand mit mir ein Kauf geschlossen werden. Den 20. Dezember 1861.

Jacob Vöhrner, Gutsbesitzer. Steinenberg. Unterzeichneter hat 140 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat. Kronenwirth Strobel.

Grunbach. Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Jakob Illg.

Verschiedenes.

Paris, 18. Decr. Wie dem Temps versichert wird, hätte die französische Regierung bei den Cabineten von St. Petersburg, Wien und Berlin Schritte gethan, um ein Einverständnis in den durch den anglo-amerikanischen Streit entstandenen Fragen herbeizuführen und um, im Falle eines Bruchs, zu einer gemeinschaftlichen Handlung in Voraussicht der Eventualität einer Vermittlung zu gelangen.

London, 16. Decr. Die amerikanischen per „Ara“ angekommenen Nachrichten werden von „Morning Post“, „Times“ und „Morning Herald“ ziemlich kriegerisch gedeutet. Der Kongress und das Marine-Departement, bemerken sie, würden sich kaum mehr als desavouiren lassen. Andererseits erweckt der Umstand, daß der Präsident in seiner Botschaft des „Trent“-Vorfalls gar nicht gedacht hat, einige Hoffnungen; „Daily News“ vor allen erblickt darin eine halbe Gewähr des Friedens. Der „Morning Herald“ dagegen droht jedem Minister der sich auf Unterhandlungen mit Lincoln oder gar auf eine schiedsgerichtliche Vermittlung einlassen wollte, anstatt einfach auf volle Gemüthung zu bestehen, mit Acht und Bann auf Lebenszeit. Die „Morning-Post“ stellt die neuen, den englisch-amerikanischen Streit betreffend Angaben der „Patrie“ entschieden in Abrede. „Es ist nicht wahr“, sagt sie, „daß England über die „Trent“-Affaire die andern Großmächte konsultirt habe, wogegen es thatsächlich feststeht, daß Frankreich aus freien Stücken sich dahin aussprach, daß der Akt des amerikanischen Kapitans eine Verletzung der Rechte der Neutralen gewesen sey. Es ist ferner unwahr, daß Lord Lyons dem Kabinete in Washington eine zweite Note überreichen werde, oder daß er neue Weisungen erhalten habe. Seine Verhaltensbefehle sind kategorisch (imperative) und er wird ihnen natürlich buchstäblich Folge leisten.“—In Malta war am 10. per Telegraph die Ordre eingetroffen, alle disponiblen Kriegsschiffe sofort nach Gibraltar abzusenden, um sie im Falle eines Krieges ohne Verzug nach den amerikanischen Gewässern entsenden zu können. In Folge dieses Befehls, der den Weg von London nach Malta in 4 Stunden zurücklegte, sind 2 Linienfahrtschiffe mit einem Kanonenbote sofort nach Malta abgefahren. Andere folgen in kürzester Zeit. (N.3.)

Turin. Der Movimento veröffentlicht ein Schreiben Garibaldi's, worin derselbe sagt: Wir sind bereit, die Nationalfrage endlich zu lösen, wir müssen sie beendigen. Schaaren wir uns eng um den König-Ehrenmann. Geben wir uns gegenseitig Rendezvous auf dem Schlachtfeld. Brüderliches Zusammenwirken ist des Sieges Unterpfand. (N.3.)

Kopenhagen, 12. Decr. Die Stimmung auf dem Reichstage ist eine sehr gereizte und feindliche gegen Deutschland, welches sich mehrmals in den Verhandlungen des Folkethings in den letzten Wochen gezeigt hat. So wurde z. B. bei der Verhandlung des Finanzgesetzes in Veranlassung eines vom Minister des Innern gestellten Vorschlags, die hier in diesem Jahre zusammengetretenen Freiwilligen-Scharfschützenvereine mit 2000 Thlr. zu unterstützen, eine sehr kriegerische Rede von dem Major im Generalstabe, Beck, gehalten, worin er das Ministerium aufforderte, falls die Unterhandlungen mit Deutschland scheiterten, unverzüglich im Januarmonat den Krieg mit Deutschland zu eröffnen, indem wir jetzt weit besser für einen Krieg als 1848 vorbereitet waren.“ (B. B.3.)

Aus Konstantinopel vom 11. d. (über Marseille vom 18.) wird berichtet: Die Krisis hat den höchsten Grad erreicht; das türkische Pfund ist auf 350 Piaster gestiegen; alle Läden sind geschlossen, sogar die der Bäcker, welche sich weigern, zu verkaufen. Das Volk begann unruhig zu werden. (Diese bedrohliche Lage hat sich indes nach neueren Berichten wieder zu bessern angefangen.) In dem Harrem mehrten sich die Unordnungen. Ruschid Mehemed Pascha hat es gewagt, dem Sultan den verwerflichsten Zustand der Türkei zu gestehen, die sich noch niemals in einer so schwierigen Lage befunden hat; er eröffnet dem Sultan auch, daß die Finanzen in der größten Unordnung seyen; das Heer erhalte keinen Sold, mehrere Provinzen seyen in Aufruhr; er (der Minister) bedürfe des Beistandes der

achtbaren Leute, um den Schwierigkeiten der ihm anvertrauten Aufgabe zu entsprechen. Diese Rede hat großes Aufsehen gemacht. Man befürchtet, daß die Erbitterung gegen die Agioten in eine bedrohliche Wendung gegen die Christen umschlage. (Znd. b.)

Newyork. Lincoln erklärt seinen festen Willen, durch vorsichtige Politik die auswärtigen Beziehungen festzuhalten. Es herrsche keine Furcht wegen eines Krieges mit England; einen Vorwand zu Feindseligkeiten suche England noch weniger. Keine Pflegschaft in dieser Beziehung zeigt sich bei der Administration. (E. D. d. N.3.)

Handwerk hat einen gülden Boden. Eine Volkserzählung. (Fortsetzung.)

„Ja, frage nur! Gotthold ist nirgends zu finden.“ Da vergegenwärtigte sich dem Vater der gefrige Abend; aber der Nerger kämpfte noch mit der Sorge, als er stotterte: „Gotthold? — Nun, der böse Junge wird in seinem Bette liegen.“

„Er hat es die ganze Nacht nicht berührt,“ weinte die Mutter, „und ich hab' ihn schon in allen Winkeln des Hauses vergebens gesucht. — Du warst zu heftig gegen ihn!“ fügte sie vorwurfsvoll hinzu.

„Ich soll doch nicht, wie etwa die Weiber thun, zu den Liebshäften eines Knaben lachen, der kaum die Kinderschuhe ausgetreten hat? und vollends zu der Liebshäft mit jener Schneidermansell?“

„Das sollst Du nicht, obwohl Zierlicks Gertrud die ehrbare Tochter eines ehrbaren Bürgers ist; und wenn Du den Bürger- und Handwerksstand nicht mehr achtest, so achtest Du Dich selber nicht. Ich hab' es Dir schon oft gesagt: Hochmuth thut nimmer gut!“

„Kariffari! Das Weibergeschwätz führt zu nichts. Wir wollen den Jungen suchen lassen; er wird bei einem Bekannten über Nacht geblieben seyn.“

Und nun schickten die Eltern in der Nachbarschaft herum, sodann zu allen Schulfreunden Gottholds und endlich zum Schneidermeister Zierlick; aber nirgends war eine Spur des Vermissten zu finden. Da wurde auch dem Vater bange, nachdem die Mutter schon längst die heißesten Thränen des Schmerzes geweint. Und so verging ein Tag nach dem andern, aber Gotthold kam nicht wieder. Auch die Bemühungen der Polizei, des Entwichenen habhaft zu werden, blieben fruchtlos. Da trat ein Schreckensgedanke vor die Seele der trostlosen Eltern: sollte sich der arme Gotthold in dem Wahnsinn der Verzweiflung den Tod gegeben haben? Aber ein menschlicher Leichnam ward, so weit die Kunde reichte, nicht gefunden. Ja, sogar die wiederholte

Anfrage in öffentlichen Blättern blieb ohne Antwort.

Darüber waren Wochen vergangen und es erstarb allmählich die schwächere Hoffnung, den Vermissten jemals wieder zu sehen.

Aber die arme Gertrud? Ach, sie hatte einen schönen Traum geträumt — und ihr Erwachen war so bitter gewesen!

Währendem war Vornehm's Friedrich aus der Schule entlassen und die Eltern hatten sich besorgt gefragt: Was soll aus unserm Kinde werden?

Nun, er möchte offenen Kopfes seyn, aber sein Gemüth gesiel sich in beschränktem Lebenskreise.

Der Christbaum.

Harrt ihr noch am finstern Drie? Seht der Vater kommt und spricht: Kinder, offen ist die Pforte.

Glänzen sie gleich einer Sonne, Die im Reich der Geister glüht!

Draußen ist die Flur erstorben, Hier auf reichgedecktem Tisch

Denn aus seinem Tod und Leben Kann nur Auferstehung blühen!

Kinder, fröhliche, beglückte, Seht wie Vieles — schön und süß

Silberne und gold'ne hängen Oben, unten, nah und fern;

Lastet euch in die Finger stechen, Sticht es doch nicht in das Herz!

Seht ihr auch die Silbermünzen Spiegelblank und nagelneu

Nehmt sie hin und theilt sie alle, Und genießt in Lust und Ruh!

Hier die buntgefärbten Tücher! Doch was ist der best'ne Schmuck?

Wie viel Dinge, ach, wie viele, Traun! für Auge, Herz und Mund!

Aber blüht auch an die Spitze Eures Bäumleins! Welch ein Schein!

Kinder, das vergeßet nimmer! Was ihr liebt und was ihr lebt,

Kleines du auf meinem Arme! Blüht so gar verwundersam

Gott, wie ist es heut' so helle! Weißt nicht, was noch werden soll?

Welche Freude kann ich machen Deinem Herzlein? All das Licht

Lebst du ja mit deinen Sinnen Jetzt noch nicht in dieser Welt!

Daß du mir mit Seel' und Leben Selber theure Gabe bist,

Fruchtpreise

in Winnenden vom 19. Dezember 1861.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. Lists prices for various grains like Kernen, Dinkel, Haber, etc.

Frankfurter Cours

vom 20. December 1861.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for Pistolen, Preuss. Friedrichsdör, holl. 10 fl.-Stücke, etc.

Schorndorf. Der Lieberfranz ladet seine Ehrenmitglieder zur Weihnachtsfeier

Am 6. Uhr in's Waldhorn freundlichst ein.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 101.

Dienstag den 31. Dezember

1861.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, Rindenmarkt in Heilbronn betreffend.

Die Orts-Vorsteher und Gemeinderathe werden unter Hinweisung auf das dem Staats-Anzeiger vom 15. December l. J. beiliegende Gewerbeblatt

Schorndorf den 29. December 1861.

K. Oberamt. Pais.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 7. Januar 1862 im Staatswald Krähenberg bei der Esels-haden: 2 kleinere Eichenstämme

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Krähenhof.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Mittwoch den 8. Januar 1862 in den Waldtheilen Bäurenberg und Teubelwald bei Lorch: 6 tannene Sägblöcke

ren, unten am Waldtrauf. 2) Donnerstag den 9. Januar 1862 in den Waldtheilen Pulzwald 1b und 2,

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Waldhauser Mühle.

3) Freitag den 10. Januar 1862 im Staatswald Obere Remshalde 1, zwischen Plüderhausen, Waldhausen und Breech: 37 tannene Sägblöcke

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Fußweg von Waldhausen nach Rattenharz.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Verkauf von Eichenstammholz auf dem Stock.

1) Freitag den 10. Januar 1862 im Staatswald Asperwald: 33 Stämme mit 4432 C., im Langengehren 3: 20 Stämme mit 3608 C.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am obern Eck des Staatswalds Asperwald bei Oberberken.

2) Samstag den 11. Januar 1862 im untern und obern Mähleain und Rängenobel 58 Stämme mit 5935 C.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Ebersbacherweg, beiläufig in der Mitte desselben, zwischen der Nassachmühle und der Saatschule am rothen Kreuz.

Schorndorf den 30. Dezbr. 1861. Königl. Forstamt. Mientinger.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Da am nächsten Dienstag der letzte Abend dieses Jahrs ist, so werden die bisherigen Polizei-Verordnungen hienit aufs Neue in Erinnerung gebracht

Man erwartet nun, daß an dem letzten Abend dieses Jahrs die öffentliche Ruhe und die gesetzliche Ordnung nicht durch die frühere lärmende Unordnung

Jeder vorkommende Excess wird nach der ganzen Strenge des Gesetzes unnachlässig geahndet werden.